Frischzellenkur für meinen 2017er Hacki

Beitrag von „All the pugs!“ vom 24. Mai 2021, 09:20

Moin moin liebes Forum!

2017 habe ich mir dank des super Contents dieses Forums hier meinen momentanen Arbeitshacki zusammengestellt, und der läuft noch immer ganz problemlos in dieser Config. Lediglich der Arbeitsspeicher wurde auf 64GB erweitert und die Grafikkarte ist jetzt eine Radeon RX 590.

Für meine tägliche Arbeit mit der Adobe Creative Suite läuft auch alles super sauber (sogar mit 200 Chrome Tabs), aber jetzt habe ich ein neues Hobby (danke Corona) — Home Recording. Und ja - das geht auch irgendwie, aber das Verlangen nach mehr Leistung wächst mit jeder neuen Amp-Simulation.

Daher wäre meine Frage, was Ihr dazu meint, nur das Mainboard und die CPU auszutauschen, den Rest aber beizubehalten. Wie zukunftsfähig wäre das, besonders hinsichtlich des Arbeitsspeichers (Corsair Vengeance LPX schwarz DDR4-2400 DIMM CL14) - ehrlich gesagt habe ich da nicht auf dem Schirm, ob das noch "aktuell" ist oder ob das dann der Flaschenhals wird?

Ich dachte da an eine Intel i9 CPU und irgend ein Gaming-Mainboard von Gigabyte, mein Budget-Limit für die Upgrades liegt bei 1.000€.

Mit Home-Recording kenne ich mich (noch) gar nicht aus. Komme ja aus dem Grafik/Fotobereich und da war es wichtig, daß genug RAM da ist und die GraKa genug wumms hat. Ich denke mal, jetzt sind auch geringe Latenzen wichtig und ich brauche vielleicht noch eine schnellere SSD und gutes Audio-interface. Aber darum kümmere ich mich hinterher.

Jetzt würde mich am dringendsten interessieren, was Ihr mir empfehlen würdet bezüglich CPU + Board und ob ich noch was anderes austauschen sollte, um den Hacki fit for the future zu machen =)

Danke Euch und lieben Gruß aus Hamburg

Beitrag von „HackBook Pro“ vom 24. Mai 2021, 09:30

Hi, deine 980 musst du leider tauschen wenn du ein aktuelles macOS willst, aktuell würde ich da eine NVIDIA Quadro K420, bzw. K600 empfehlen. Empfehlen würde ich das ASUS ProArt Z490 Creator 10G, aber da kannst du eigentlich auch jedes andere Board nehmen, das ASUS hätte TB3 falls du das brauchst, sonst vielleicht noch das GIGABYTE Z490 Vision G. CPU am besten ein i9 10850K, kostet knapp unter 400 Euro und ist fast so schnell wie der 10900K, mit ein bisschen OC auch gleich schnell. Bootloader am besten OpenCore, Clover ist mittlerweile auch nur noch eine alte OpenCore Version.

Beitrag von „All the pugs!“ vom 24. Mai 2021, 09:35

Heya, danke Dir, die 890 ist schon längst gegen eine Radeon RX 590 getauscht, das muss ich noch in meinem Profil ändern, sorry! Von NVidia hatte ich mich verabschiedet wegen den Webtreibern.

Aber Clover verwende ich derzeit noch, mit OpenCore habe ich mich noch gar nicht beschäftigt, ehrlich gesagt. Hoffe, der Umstieg ist nicht allzu schwer, jetzt hatte ich das mit Clover gerade geblickt

---

Beitrag von „bluebyte“ vom 24. Mai 2021, 09:36

Der Flaschenhals wäre bei dir das Audio-Interface. Moderne Interfaces, die über USB oder Firewire angeschlossen werden, haben Analog-/Digitalwandler. Dadurch wird die CPU stark entlastet. Ich habe sogar mit meinem Gigabyte Z77 DS3H und einem I7-3770 noch 20 Spuren mit Plugins laufen lassen. Bei eigenen Aufnahmen sind möglichst geringe Latenzen wichtig.

Sonst kommt man selbst aus dem Takt. Da machen sich Abweichungen von ein paar Millisekunden durchaus bemerkbar. Bei deinem Board sehe ich da erst einmal keine großen Probleme. Ich empfehle dir daher, dass du dich erst einmal um ein vernünftiges Audio-Interface kümmerst. Am besten bieten sich da Geräte mit USB-Anschluss an. Gute Geräte für jeden Geldbeutel bekommt man bei Thomann.

Wir haben Hobbymusiker (meine Wenigkeit) und auch Profis hier im Forum, z.B. g-force.

Beitrag von „All the pugs!“ vom 24. Mai 2021, 09:38

Kannst Du mir ein gutes empfehlen? Ich spiele meine Spuren gerade noch mit dem Rocksmith Kabel Adapter ein

---

Beitrag von „bluebyte“ vom 24. Mai 2021, 09:44

Kommt auf deinen Geldbeutel und deine Ansprüche an. Ich selbst habe das Focusrite Scarlett Studio von Thomann.
Das reicht für meine Bedürfnisse.

Ich habe mir mal dieses hier gekauft. Allerdings noch die zweite Generation.

https://www.thomann.de/de/focu…t_solo_studio_3rd_gen.htm

Ich würde mal abwarten, was dir andere Leute noch empfehlen. Selbst unser Profi-Musiker g-force hat keinen
Highend-Rechner. Der macht richtig viel mit seiner Band und Tonstudio. Hat also Ahnung von der ganzen Materie.

Vielleicht meldet er sich noch.

Beitrag von „All the pugs!“ vom 24. Mai 2021, 09:51

Danke, das sieht gut aus. Ich hab jetzt ehrlich gesagt keine großen Ansprüche, glaub ich. Ich hab mir jetzt im Laufe des Jahres Gitarre spielen beigebracht (und Gitarre basteln) und ich finde das, was das Rocksmith-Kabel aufnimmt, eigentlich auch überhaupt nicht verkehrt, falls man das als Audio-Interface bezeichnen kann... Jetzt hat es aber langsam einen Wackler und bevor ich das alles neu mache (Kablel kürzen, Stecker verlöten usw.) würde ich mir dann einfach eine bessere Lösung kaufen. Das Scarlett ist preislich ok und ein Mic ist auch cool für meinen Resonator, das reicht sicher locker für mich.

Vielleicht wäre es auch smarter, mir einfach eine neue Partition mit einem cleanen macOS nur für Recording zu machen, das ist sicher performanter als das in meine Grafik-Umgebung mit einzubetten. Aber andererseits: Der Rechner ist jetzt schon älter als 4 und er verdient auch ein bissel mehr Aufmerksamkeit, damit er noch weitere 4 Jahre so fantastisch läuft. So lang bis Apple nur noch die M1 unterstützt *schnüff*

Beitrag von „HackBook Pro“ vom 24. Mai 2021, 10:00

g-force Hat auch einen 6700K, und ist komplett zufrieden.

Beitrag von „bluebyte“ vom 24. Mai 2021, 10:02

Gitarre spiele ich auch. Über die Zeit hat sich viel angesammelt. Ein reines Mac OS für Recording habe ich nur auf dem Hackbook.
Ansonsten ist das nicht zwingend notwendig. Mac OS ist da wesentlich eleganter als Windows.

Für die E-Gitarren nehme ich gerne Amplitube. Das ist fürs erste nach einer Registrierung kostenlos. Ich habe mir als Plugin den JH Gold aus dem Custom-Shop gegönnt. Simuliert den JTM45/100 von Malcolm Young.

HackBook Pro genau das meine ich. Entscheidend beim Recording ist das Interface. Warten wir mal, was g-force empfiehlt.

Beitrag von „All the pugs!“ vom 24. Mai 2021, 10:06

Ja cool, genau das benutze ich unter anderem auch, aber: Je nach Kettenlänge (Pedals etc.) findet mein Rechner das dann irgendwann nicht mehr so lustig, wenn man gleichzeitig noch aufnimmt und andere Spuren mit Effekten abspielt. Vielleicht hab ich auch irgendwas falsch eingestellt, bin ja chronische Handbuchverweigerin. Oder, naja, vielleicht einfach weniger faul sein und alles nicht benötigte schließen

---

Beitrag von „julian91“ vom 24. Mai 2021, 10:19

Wenn es wirklich nur für ein wenig Home Recording ist und Geldbeutel Sparend sein soll reicht im Normfall auch das hier https://www.thomann.de/de/behringer_u_phoria_umc202hd.htm

oder eben das was bluebyte vorschlägt.

Denke auch nicht das du extra upgraden musst nur fürs Home Recording , manche Studios nutzen noch die alten macPro Käsereiben und ich hab bis vor 2 jahren auch nocht mitm mbp 2011 Wave Plugins Live übers pult geschossen mit interface

---

Beitrag von „bluebyte“ vom 24. Mai 2021, 11:18

Wegen Kompatibilitätsfragen auf den Herstellerseiten schauen oder hier im Forum fragen.

Als Software zum Aufnehmen (DAW = Digital Audio Workstation) eignet sich Garageband von Apple oder

für anspruchsvollere Sachen auch Reaper von Cockos. Die Software kann/darf für den privaten Gebrauch kostenlos

genutzt werden. Bis auf eine Startverzögerung von ca. 10 Sekunden ist die Software voll funktionsfähig.

Ich habe schon ein schlechtes Gewissen, dass ich schon viele Jahre im Trial-Modus starte.

Beitrag von „Wolfe“ vom 24. Mai 2021, 11:20

ich möchte nur eben sagen, dass es mich freut, dass der Hackintosh drei Jahre lang gut funktioniert hat.

Falls ein Umstieg auf OpenCore notwendig sein sollte: er sieht schwieriger aus, als er ist. Als Anfänger brauchte ich etwa zwei Stunden, bis ich wusste, was ich da tun musste.

Beitrag von „HackBook Pro“ vom 24. Mai 2021, 11:23

Wolfe Ich hatte auch mit Clover angefangen, bin aber nie zum installieren gekommen, jetzt mit OpenCore, welchen ich erstmal wegen manuellem eintragen der Kexte etc nicht wollte, bin ich gleich beim ersten Versuch in den Installer gekommen.

Beitrag von „g-force“ vom 24. Mai 2021, 11:29

Wie schon gesagt wurde, bin ich mit Z170 und I7-6700K noch immer sehr zufrieden. Bei mir läuft Cubase mit 20-30 Spuren und mindestens ebensovielen Plugins reibungslos.

Voraussetzung ist aber neben einer vernünftigen Soundkarte (auch ich habe lange eine Focusrite 6i6 genutzt) auch eine schnelle Festplatte - eine olle HDD geht garnicht.

Daß man durch Plugins hörbare Latenzen bekommt, ist völlig normal, das tritt auch bei wesentlich stärkeren CPU auf. Das bekommt man mit anderen Einstellungen in den Griff - fachlichen Rat gebe ich gerne auf Nachfrage.

Beitrag von „All the pugs!“ vom 24. Mai 2021, 11:30

> Zitat von bluebyte
>
> Als Software zum Aufnehmen (DAW = Digital Audio Workstation) eignet sich Garageband von Apple

Danke Dir. Das nutze ich gerade aber genau das finde ich ziemlich träge. Reaper habe ich mir vorhin schon runtergeladen und überlege mir, mal Studio One zu testen - das sieht irgendwie vertrauter aus. Aber naja, meine letzten Erfahrungen zum Thema Home recording sind älter als 20 Jahre Damals noch ganz fleissig Taschengeld gespart für Cubase

> Zitat von Wolfe
>
> ich möchte nur eben sagen, dass es mich freut, dass der Hackintosh drei Jahre lang gut funktioniert hat.
>
> Falls ein Umstieg auf OpenCore notwendig sein sollte: er sieht schwieriger aus, als er ist. Als Anfänger brauchte ich etwa zwei Stunden, bis ich wusste, was ich da tun musste.

Danke, das ist sehr beruhigend zu wissen. Bin noch auf 10.15 weil ich noch keine Zeit hatte, mich in OC einzulesen. Genau genommen funktioniert der Hacki schon 4 Jahre unverändert toll. Außer RAM upgrade und ner neuen Graka habe ich nichts dran gemacht, der läuft einfach.

Hab mir irgendwann ein neues Macbook Pro mit i7 gekauft, das ist ne lahme Krücke.

> Zitat von g-force
>
> Voraussetzung ist aber neben einer vernünftigen Soundkarte (auch ich habe lange eine Focusrite 6i6 genutzt) auch eine schnelle Festplatte - eine olle HDD geht garnicht.

Oh. Ich muss dumm nachfragen, aber hat die Ausgabe bei der Soundkarte auch was mit der Performance zu tun oder ist es nur die Eingabe? Ich nutze nämlich die Onboard Soundkarte vom Mobo für die Ausgabe... Sorry, ich bin da echt ein Noob.

Beitrag von „bluebyte“ vom 24. Mai 2021, 11:34

Das Kabel, dass du im Moment benutzt, ist ein Gaming-Interface.

Auf jeden Fall ist das kein Vergleich zu einem richtigen Audio-Interface.

Mit dem Behringer bekommst du ein kostengünstiges und funktionsfähiges Audio-Interface.

Das Focusrite bekommst du auch einzeln. Beim Komplettpaket ist ein Kondensor-Mikro mit Phantom-Spannung 48Volt

dabei. Zum Aufnehmen von Instrumenten und Amps sind dynamische Mikrofone besser geeignet, z.B. das legendäre Shure SM57.

https://www.thomann.de/de/shure_sm57lc_bundle_ii.htm

Die Ausgabe erfolgt dann auch über das Interface. Es lassen sich Kophörer und auch Aktiv-Boxen and der Rückseite anschliessen.

Wichtig ist, dass sich vernünftige Kabel anschliessen lassen. XLR für Mikro und Klinke 6.3mm für deine Gitte.

Beitrag von „g-force“ vom 24. Mai 2021, 11:41

Eine externe Soundkarte ist einer internen Lösung (oft Realtek) weit überlegen, Stichwort

"ASIO". Die interne Soundkarte wird dann gar nicht mehr genutzt und ist bei mir schon im BIOS deaktiviert.

Beitrag von „All the pugs!“ vom 24. Mai 2021, 11:46

Ganz herzlichen Dank an Euch, dann weiß ich ja jetzt, wie ich meine Kröten zu investiere habe

Denke mal, ein Paket aus gutem Mikro und bezahlbarem Interface bestelle ich nächste Woche bei Thomann und dann schaun mer mal

---

Beitrag von „g-force“ vom 24. Mai 2021, 11:53

Ein Mikro brauchst Du für Gitarre eigentlich nicht, wenn Du Plugins benutzt, die den Sound emulieren (wie oben von bluebyte empfohlen.

Beitrag von „All the pugs!“ vom 24. Mai 2021, 11:55

Doch, ich hab auch Gitarren ohne Strom. Gerade der Resonator klingt nur mit Mikro nach Resonator, hatte mal mit Piezos experimentiert aber naja, das ist nix....

Beitrag von „g-force“ vom 24. Mai 2021, 11:57

Okay, dafür brauchst Du natürlich ein vernünftiges Micro. Dies sollte aber ein Kondensator sein, ein SM57 o.ä. ist dafür nicht geeignet.

Beitrag von „All the pugs!“ vom 24. Mai 2021, 12:00

Hmmmm oh je, da hab ich auch wieder keine Ahnung. Ich hatte das hier mal auf die Kaufliste gesetzt: https://www.thomann.de/de/rode...plete_vocal_recording.htm

Hatte mir mal jemand empfohlen, bin aber offen für alles. Es muss auch nicht das beste vom besten sein, ich bin leider kein Sungha Jung

---

Beitrag von „g-force“ vom 24. Mai 2021, 12:04

Sowas wäre was für Dich: https://www.thomann.de/de/wishlist_4u_fa033ab51e9e.html

---

Beitrag von „All the pugs!“ vom 24. Mai 2021, 12:07

Perfekt!!!! Tausend Dank an Dich und alle, die mir in diesem Thread geholfen haben!

Beitrag von „bluebyte“ vom 24. Mai 2021, 12:08

g-force es gibt auch Leute, die fangen auf einmal mit dem Singen an

SM57 nicht geieignet? Wieso das jetzt? Ich habe oft gelesen, dass gerade dynamische Mikros Vorteile haben.

All the pugs! da gebe ich dir recht. Piezo an meiner Western ist jetzt auch nicht so der Bringer.

Beitrag von „g-force“ vom 24. Mai 2021, 12:22

Ein SM57 für akustische Gitarren ist keine gute Wahl, damit kann man einen Gitarren-Amp abnehmen.

Beitrag von „julian91“ vom 24. Mai 2021, 12:28

> Zitat von g-force
>
> Sowas wäre was für Dich: https://www.thomann.de/de/wishlist_4u_fa033ab51e9e.html

das Bundle versteh ich nicht. wieso extra USB Mic. das 205U wird sowieso nicht viel gutes nachgesagt wg dem preamp in dem Mikrofon und macht kein sinn wenn er eh ein interface hat.

Würde wenn dann eher das Superlux E205 ohne U nehmen , das ist ein Condenser und ist für den preis Super und klingt besser als die USB Variante

https://www.thomann.de/de/superlux_e205.htm

bluebyte

Dynamisch für ne Akustik Gitarre würd ich auch nicht nehmen, da bin ich auch der fan eher von Condenser.

oft kommt zu wenig "Lautstärke" von den Akustik Gitarren und das bringt bei dynamischen Mikrofonen zu wenig input ...

Beitrag von „g-force“ vom 24. Mai 2021, 12:39

Upps, da habe ich mich versehen - natürlich soll es nicht die USB-Variante des Mikros sein, es soll ja an das Focusrite angeschlossen werden. Vielen Dank an julian91 für den Hinweis!

Beitrag von „All the pugs!“ vom 24. Mai 2021, 12:43

Vielen Dank Euch! Mit Mikros kenne ich mich leider (ebenfalls) null aus, ich weiß wo man es einsteckt und in welche Seite man den Krach macht, das war es dann

---

Beitrag von „hackmac004“ vom 24. Mai 2021, 13:04

Als audio interface kann ich dir noch das Komplete Audio 2 von NI empfehlen.

https://www.thomann.de/de/nati...ents_komplete_audio_2.htm

Der kleine aber feine Unterschied zum Focusrite ist, dass du den Eingangspegel durch die 5 LEDs mehrstufig ablesen kannst. Der große Volumeregler ist auch sehr nett.

Bei deiner Wahl für's interface würde ich auch drauf achten, dass beide Eingänge für XLR sowie Klinken Kabel sind.

Beitrag von „g-force“ vom 24. Mai 2021, 13:16

Dieses Mikro ist für den Anfang sicher auch nicht schlecht: https://www.thomann.de/de/behringer_b5_kleinmembranmikro.htm